Suchtprävention ohne Mahnfinger

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **DrogenMagazin : Zeitschrift für Suchtfragen**

Band (Jahr): **17 (1991)**

Heft 3

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-801367

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Suchtprävention ohne Mahnfinger

«Zur Sache Sucht» mit Talkshow, Brazilnight und Forumtheater

Wem es nicht passt, was auf der Bühne passiert, der mischt sich ein. Und merkt bald, dass die Sache mit der Sucht ziemlich vertrackt ist. Mit einer raffinierten Idee betreibt die Gruppe «Theaterfalle» Suchtprophylaxe.

In einem ersten Teil stellen die sechs Schauspielerinnen und Schauspieler sechs Figuren vor, ihre Lebenssituation, ihre Probleme und Wünsche. Zu sehen ist etwa eine Sozialarbeiterin, eine ehemalige Fixerin, die jetzt an einem Kiosk arbeitet. Oder ein ausgeflippter, aufgestellter Schulaussteiger.

Im zweiten Teil kommen die Zuschauerinnen und Zuschauer zum Zug. Haben sie eine bessere Idee, wie das Problem zu lösen ist und wie die Figur auf der Bühne aus ihrer meist vertrackten Situation herauskommt, dann rufen sie «Sackgass». Die Spielleiterin unterbricht das Stück und die Rollen werden vertauscht: Der Zuschauer betritt die Bühne, der Schauspieler schaut zu.

Diese Art von Theater nennt sich Forumtheater. Statt über Sucht zu diskutieren, das Thema endlos zu zerreden, soll eine persönliche Auseinandersetzung mit dem Problem herbeigeführt werden. Wer eine Schauspielerrolle übernimmt, merkt – sehr schnell wie schwierig es ist, etwas zu verändern. Prävention durch den Bauch, nicht mit dem Kopf.

Das Forum Theater gastierte an Schulen und öffentlichen Anlässen, wie z.B. an einem Lehrlingsfest im Restaurant Atlantis. Hannes Hug, der jugendliche Moderator einer Musiksendung des Schweizer Fernsehens, begleitete das Fest. Wer Fragen zum Thema Sucht, zu Alkohol, Zigaretten oder anderen Drogen hatte, konnte mit den Fachleuten diskutieren. Dies alles ungezwungen, ohne Mahn- und Drohfinger.

Eine Talkshow mit Expertinnen, Experten und Lehrlingen war für den Sonntag morgen angesagt. Und am Nachmittag stand eine fetzige Jam Session auf dem Programm. ■

Foto: Tino Briner